Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Gepürd sie chomen dre
engel zu ir gepurd vnd
sungen himelisch ge-
sangkch sie erscham auch
der stern vnd dye drey
thumig prachten im ir
opfer / herodes der ku-
nig ward zornig vnd
farcht sein gewalt,
vnd wolt das chind er-
slagen. haben da ch-
om ein engl zu mir
vnd hies mich farenn
gen egypten lamd mit
maria vnd dem chind
als ir vns nu hie sagt
do die leut aus egypten
lamd die rod echorten
do uich sy wider fur
maria auff vnd ir knie
vnd enphiengen sy mu-
migklich vnd lobten got
vnd prachten / wier
wellen dy muter vnd
ir chind gern pehalten
vnd gaben sn ein scho-
ne herberg vnd prach-
ten im dar ein wes sy
pedarften / Joseph greif
da sein arbait an vnd
maria warcht da vom
Wffel purpur vnd uo
serden vnd das sy sich
wol petrugen mit de
das im dy leut gaben
warm maria pald ver-
dient / das ir yeder
man hold was di ra-
chen ir grosses lob vnd
hiessen sy ein gottin
vnd ein thumigin aller
tugent di prachen auch
dy vnd ir chind wären
vom himel chomen sn
vnd dem land zw gr-
ossen frum vnd gena-
den / maria macht chud
in egypten lamd sein
rotch gestrickt vnd
glismat als man dye
hantschuch vnd dye
hauben strikt / der sel-
big rotch wuchs mit
im auff das er im al-
weg eben lang vnd
gerecht vnd weyt ge-
nug was er pekawb
auch albeg newer vnd
gewan nie chain loch
den trug / sis vntz er
den tod vnd dye martr